

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Samstag, 2. Juli 1966

Blatt 2056

Statistik weist nach:

Mütter zwischen 20 und 30 haben die wenigsten Frühgeburten
=====

2. Juli (RK) Das neue Heft der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien (Nr. 1, Jänner - März) veröffentlicht eine statistische Arbeit über die Frühgeburtenhäufigkeit und die Säuglingssterblichkeit in Wien. Aus der Statistik geht einwandfrei hervor, daß Frauen die im Alter zwischen 20 und 30 Jahren stehen, die wenigsten Frühgeburten zu verzeichnen haben. In Prozentzahlen ausgedrückt beträgt die Frühgeburtenhäufigkeit in dieser Alterskategorie nur 6,6 Prozent, bei den Müttern unter 20 Jahren sind es 8,2 Prozent, bei den Müttern zwischen 30 und 40 7,9 Prozent und in der Altersgruppe über 40 Jahren sind es wieder 8,2 Prozent.

Insgesamt wurden im Jahr 1965 von Wiener Müttern 19.764 Kinder lebend geboren. 18.366 oder 92,9 Prozent kamen reif, 1.398 oder 7,1 Prozent unreif zur Welt. Die Unterscheidung wird nach dem Geburtsgewicht vorgenommen. Weniger als 2.500 Gramm schwere Kinder werden als unreife oder Frühgeburten bezeichnet.

Ein einwandfreier Zusammenhang ist auch zwischen Frühgeburtenhäufigkeit und Säuglingssterblichkeit festzustellen. Von den unreif geborenen Kindern stirbt jedes vierte, von den reif geborenen jedes hundertste innerhalb des ersten Lebensjahres. Hier zeigt sich, daß mit zunehmenden Alter der Mutter die Säuglings-

./.

sterblichkeit etwas erhöht wird. Sie liegt bei den Frauen bis 30 Jahren mit 2,5 Prozent unter dem Gesamtdurchschnitt von 2,9 Prozent, steigt in der Kategorie 30 bis 40 auf 3,7 Prozent und beträgt bei den Müttern über 40 Jahren 6 Prozent.

Die Statistik kommt zu dem Schluß, daß ein Rückgang der allgemeinen Säuglingssterblichkeit in erster Linie von einem Sinken der Sterblichkeit der unreif Geborenen abhängig ist, die heute ebenso hoch liegt wie die allgemeine Säuglingssterblichkeit vor rund hundert Jahren. Dem Bestreben der Wohlfahrtspflege und der medizinischen Wissenschaft ist es gelungen, die Säuglingssterblichkeit von 26 Prozent im Jahr 1864 auf den heutigen Stand von 2,9 Prozent zu senken.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

2. Juli (RK) Dienstag, 5. Juli, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -